

# station markt

unterirdischer s-bahnhof im city-tunnel-leipzig  
leipzig - historischer marktplatz

mit dem bau der s - bahn station wird unter dem markt, am schnittpunkt eines den historischen stadtgrundriß maßgeblich prägenden straßenkreuzes, die voraussetzung geschaffen, zur ausgestaltung eines korrespondierenden bedeutungsraumes.

die halle, ein prototyp der passage, wird als transitorischer raum unter tage und adäquate ergänzung in das traditionelle, seit fast 500 jahren in leipzig verbürgte passagensystem eingebunden. signifikanz erhält der raum durch seinen bogenförmigen verlauf. proportion und maßstab werden in der dramaturgie noch gesteigert durch das charakteristische relief der balkendecke und die lochfassaden, sowie die schar äußerst schlanker stahlrohre. sie formulieren einen binnenraum und markieren die wartezone gleichsam wie unter einem bahnsteigdach.

die herstellung des raumprofiles orientiert sich nicht zuletzt an der erstellung des bauwerkes in offener bauweise: der bodenaushub wird, vor ort nicht lagerbar, abtransportiert, die halle mit einer balkendecke geschlossen. die raumchoreographie wird zudem geprägt durch die balkone, die brücken, den treppen und den aufzugsturm. galerien in den fassaden evozieren einblicke zwischen "innen und außen".

oberirdisch erfolgt der zugang zur markthalle auf kurzem wege über den vertrauten eingang der untergrundmessehalle oder gegenüber direkt auf

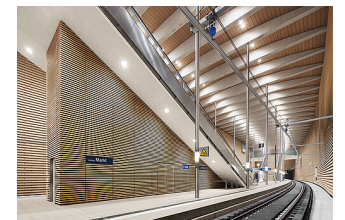
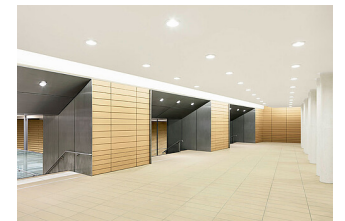
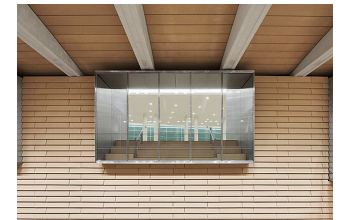
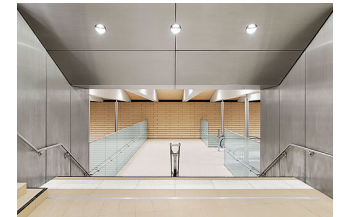


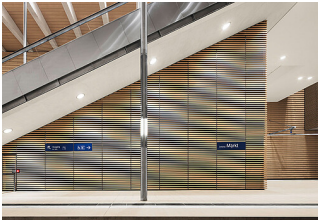
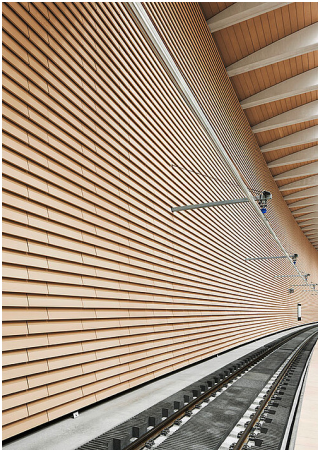
station markt

k s w

architekten + stadtplaner gmbh

borkumer str. 22  
30163 hannover  
t 0511. 300 389 400  
f 0511. 300 389 411  
mail@ksw-architekten.com  
www.ksw-architekten.com





den nordbalkon bzw. mit dem gläsernen aufzug zur  
bahnsteigebene. die einprägsame und übersichtliche  
wegführung lässt eine gute orientierung zu.

die identität des ortes wird zudem erhellt durch die  
künstliche lichtführung: indirekt - komponenten für  
die wände und decken sorgen für eine  
tageslichtähnliche gleichmäßige ausleuchtung der  
halle, direkt - komponenten für den bahnsteig und  
die zugänge stellen die erforderliche lichtstärke  
sicher. die materialisierung der markthalle - dem ort,  
der im 13.jahrhundert als lehmgrube diente - wird  
vorwiegend geprägt durch großformatige terrakotta  
tafeln und weißen sichtbeton.

fotos: marcus bredt

k s w

architekten + stadtplaner gmbh

wettbewerb:	1998, 1. preis
planungszeitraum:	1998 - 2010
fertigstellung:	12 / 2013
bauherr:	deutsche bahn ag
leistungen:	lph 1-7 + baukünstlerische oberleitung
volumen:	ca. 22 mio. €
umfang:	ca. 6.000 qm bgf